

IV.

Bericht

über die

**Thätigkeit der botanischen Section
der Schlesischen Gesellschaft**

im Jahre 1880,

erstattet von

Professor Dr. Ferdinand Cohn,
zeitigem Secretair der Section.

In der ersten Sitzung vom 15. Januar legte Herr Prof. Dr. Stenzel

Zweige einer Edeltanne (*Abies alba* Mill.)

von Brückenberg im Riesengebirge vor, welche offenbar durch den Sturm umgestürzt worden war. Da einige starke Wurzeln noch im Boden geblieben waren, hatten sämmtliche Zweige der stattlichen Krone noch fingerlange Triebe gemacht. An den zahlreichen, dem Boden angedrückten Zweigen wendeten die Nadeln ihre natürlichen, dunkelgrünen Oberseiten auch jetzt wieder dem Himmel zu; ebenso an den sie fortsetzenden nachgewachsenen Trieben. Die ebenfalls sehr zahlreichen Zweige, welche nach oben zu liegen gekommen waren, wendeten dagegen jetzt ihre ursprüngliche Unterseite dem Himmel zu; die an ihnen stehenden, beim Umsturz des Baumes bereits ausgewachsenen Nadeln hatten ihre Richtung gegen den sie tragenden Zweig unverändert beibehalten, kehrten also ihre dunkelgrünen Flächen dem Boden, ihre weissgestreiften Unterseiten dem Himmel zu. An den nachgewachsenen Trieben dagegen kehrten die Nadeln, wie an allen in natürlicher Lage gewachsenen Zweigen, ihre grünen Oberseiten dem Lichte zu. Da diese jungen Triebe unmittelbar an die älteren mit den umgewendeten Nadeln grenzten, boten sie einen durch den Farbenunterschied sehr auffallenden Anblick dar. Die nachgewachsenen Triebe zeigten an ihrem Grunde keinerlei Drehung, die veränderte Richtung der Nadeln beruhte daher auf einer Drehung ihres eigenen kurzen Stieles und boten so eine von der Natur selbst gegebene

Bestätigung des Verhaltens fortwachsender Tannenzweige, wie es an künstlich umgewendeten Tannenzweigen von Frank (Die natürliche wagerechte Richtung von Pflanzentheilen, Leipzig 1870, S. 25 u. S. 57) und von Kny¹⁾ (51. Jahresbericht der Schles. Gesellschaft für 1873, S. 96) beobachtet worden ist.

Herr Dr. phil. W. G. Schneider machte fernere Mittheilungen

über die Weiterverbreitung der Puccinia Malvacearum Mont.,

indem er diesen Pilz auf *Althaea rosea* in einem kleinen Vorgarten eines Hauses in der Neudorfstrasse in Breslau in reichlicher Entwicklung im October fand; dagegen war dieses Jahr derselbe Pilz, auf *Malva silvestris* voriges Jahr im Dorfe Kleinburg gefunden, nicht mehr vorhanden.

Auf den abgeernteten Kartoffelfeldern desselben Dorfes fand derselbe auch die für Schlesien neue, von Herrn Oberstabsarzt Dr. Schröter an mehreren Orten nahe um Breslau entdeckte *Peronospora graminicola* Sacc. auf *Setaria viridis*, die einzige bis jetzt bekannte, Gräser bewohnende Art dieser Gattung, die wahrscheinlich bisher übersehen wurde. An gleichem Orte wurde auch *Cystopus candidus* Lév. auf *Sisymbrium Thalianum*, wenn auch nur in ein Paar Exemplaren, gefunden.

Der Secretair legte vor Früchte einer ostasiatischen Wassernuss, die ihm unser correspondirendes Mitglied, Herr Dr. Fritz Schneider in Madoera bei Java, zugeschickt hatte; es ist die in China als Volksnahrungsmittel benutzte *Trapa bicornis*, welche einst Göppert bei Schossnitz fossil gefunden hatte.

Hierauf besprach derselbe folgende Schriften:

Lewis, P. Q., Microscopic organisms found in the blood of man and animals and their relation to the disease. Calcutta 1879.

Müller, J. N. C., Handbuch der allgemeinen Botanik. Band I. Heidelberg 1880.

Meddelelser, fra Carlsberg laboratoriet, udgive ved Laboratoriets best grelse. Kjöbenhavn 1879.

Dieses nun schon im zweiten Jahre erscheinende Organ des von dem Brauereibesitzer Johannsen zu Carlsberg bei Kopenhagen speciell für Untersuchungen über Gährung gegründeten und mit fürstlicher Munificenz and den reichsten Hilfsmitteln dotirten Laboratoriums enthält wiederum werthvolle Beiträge über die Biologie der Gährungspilze.

Ferner besprach derselbe eine Anzahl botanischer Abhandlungen aus den durch Tausch in den Besitz der Gesellschaft gelangten Schriften gelehrter Gesellschaften (Bologna, Rom, Montpellier, Washington, Stuttgart, Neu-Brandenburg u. s. w.).

¹⁾ Kny hat hier nach einer brieflichen Mittheilung als Rückenseite die dunkelgrüne, unter Bauchseite die mit den beiden silberweissen Streifen verstanden.